

Deutschland vor der Fußball-EM

Im Juni und Juli 2024 findet in Deutschland die Fußball-Europameisterschaft der Männer statt. Viele hoffen auf ein ähnlich gelungenes Turnier wie 2006 bei der Fußball-WM. Kommt ein zweites „Sommermärchen“?

Anpfiff ist am 14. Juni in München, das **Finale** einen Monat später in Berlin: Mit der Europameisterschaft findet in Deutschland wieder ein großes Fußball-**Turnier** der Männer statt – zum ersten Mal seit der Weltmeisterschaft im Jahr 2006. Damals wurde in Deutschland ein friedliches Sportfest gefeiert. Die WM hat viele Menschen so beeindruckt, dass mit „Sommermärchen“ sogar ein eigenes Wort für sie erfunden wurde.

Julian Nagelsmann, der seit September 2023 Bundestrainer ist, wünscht sich zuerst einmal eine **überzeugende** Nationalmannschaft. Denn die letzten großen Turniere waren für den Weltmeister von 2014 eine **Blamage**: 2021 **schied** Deutschland im Achtelfinale der EM **aus** – 2018 und 2022 sogar schon in der WM-**Vorrunde**.

Nagelsmann fordert diesmal von seinem Team härtere Arbeit und eine andere **Einstellung**, reines Können reicht ihm nicht: „Ich kann dieses **Gerede** nicht mehr hören, unsere Spieler hätten alle ein so großes Talent“, sagte er vor Kurzem in einem Interview. Ihre Fähigkeiten können sie im März bei zwei Testspielen gegen Frankreich und die Niederlande **unter Beweis stellen**. In der EM-Vorrunde wird es ernst: Gastgeber Deutschland **tritt** hier **gegen** Schottland, Ungarn und die Schweiz **an**.

Die 24 Teams spielen in zehn Stadien in Deutschland, man erwartet zwölf Millionen Gäste. Nicht nur für **UEFA**-Präsident Aleksander Čeferin ist deshalb „die Sicherheit die größte Sorge“. Zwar gilt das **Sicherheitskonzept** als gut. Doch die EM findet in schwierigen Zeiten statt, besonders „wenn man auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine [schaut], wenn man auf den Gaza-Krieg schaut, wenn man auch auf neue Herausforderungen schaut, beispielsweise mit Blick auf **Cyberangriffe**“, so Juliane Seifert aus dem **Bundesinnenministerium**.

Autoren: Mathias Brück, Philipp Reichert

Glossar

EM, EMs (f.) – Abkürzung für: Europameisterschaft; eine Sportveranstaltung, bei der die besten europäischen Mannschaften gegeneinander spielen

WM, WMs (f.) – Abkürzung für: Weltmeisterschaft; eine Sportveranstaltung, bei der die besten Mannschaften der Welt gegeneinander spielen

Sommermärchen (n., hier nur Singular) – gemeint ist seit der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland: ein Ereignis im Sommer mit toller Stimmung

Anpfiff, -e (m.) – der offizielle Beginn eines Fußballspiels

Finale, -n (n.) – hier: die letzte Runde eines Wettbewerbs

Turnier, -e (n.) – ein sportlicher Wettbewerb mit vielen Mannschaften

überzeugen – hier: gut sein; zeigen, dass man einer Aufgabe gewachsen ist

Blamage, -n (f., aus dem Französischen) – etwas, für das man sich schämt

aus|scheiden – hier: nach einem verlorenen Spiel nicht mehr am Turnier teilnehmen

Vorrunde, -n (f.) – der erste Teil eines großen Sportturniers, in dem die Mannschaften in Gruppen gegeneinander spielen

Einstellung (f., nur Singular) – hier: die innere Haltung; der Kampfgeist

Gerede (n., nur Singular) – hier: etwas, das immer wieder gesagt wird

etwas unter Beweis stellen – hier: zeigen, dass man etwas kann

gegen jemanden an|treten – mit jemandem z. B. bei einem Wettkampf konkurrieren

UEFA (f., nur Singular) – der offizielle europäische Fußballverband

Sicherheitskonzept, -e (n.) – ein Plan, eine Strategie für mehr Sicherheit

Cyberangriff, -e (m.) – der Einsatz eines Computerprogramms, um zu schaden

Bundesinnenministerium (n., nur Singular) – das Ministerium, das für innere Politik und Verwaltung (z. B. für die Polizei) verantwortlich ist